

Das Oster-Rätsel

Thema: Auferstehung von Jesus Christus

Anlass: Oster-Gottesdienst

Lesung: Psalm 16

Die Auferstehung von Jesus Christus wurde bereits im Alten Testament prophezeit.

1. Das begehrenswerte Evangelium: Engel begehren hineinzuschauen (1 Petr 1,10-12)

1 Petr 1,10-12: Im Hinblick auf diese Errettung suchten und forschten Propheten, die über die an euch [erwiesene] Gnade weissagten. Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war; hindeutete, als er die Leiden, die auf Christus [kommen sollten], und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte. Ihnen wurde es geoffenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten in dem, was euch jetzt verkündigt worden ist durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.

Das Evangelium, an das wir glauben, geht auf jahrtausendalte alttestamentliche Prophezeiungen zurück. Die alttestamentlichen Propheten beschäftigten sich bereits mit ihm, wussten aber nicht, wann die Zeit erfüllt sein würde, dass das Evangelium Geschichte wird.

Das Evangelium im Alten Testament beinhaltet zwei hauptsächliche Themen: die "Leiden" des Gesalbten und die "Herrlichkeiten danach". Diese zwei Themen sind von ewiger Bedeutung und von solcher Faszination, dass sogar die himmlischen Engel sich gerne damit beschäftigen.

Die alttestamentlichen Propheten sahen also sowohl das Leiden von Jesus Christus voraus wie auch seine Auferstehung und deren Folgen. Während die Leiden am klarsten in Jesaja 52,13 - 53,12 vorausgesagt worden sind, wurde die Auferstehung vor allem von David in Psalm 16 vorausgesagt. Die Folgen der Auferstehung werden zum Beispiel in Jesaja 60-61 vorausgesagt. Natürlich gibt es noch viele weitere Prophetien.

Wir beschäftigen uns heute mit der im alten Testament prophezeiten Auferstehung und halten uns an eine Bibelstelle, welche sowohl für die Verkündigung des Petrus wie auch für die Verkündigung des Paulus eine Schlüsselstelle darstellt. Es ist der Psalm 16.

2. Das begehrenswerte Leben: Eine Aussage stimmt nicht auf David zu. (Ps 16,1-11)

Ps 16,1-11: Ein Miktam. Von David. Bewahre mich, Gott, denn ich berge mich bei dir! Ich habe zum HERRN gesagt: "Du bist mein Herr; es gibt kein Glück für mich ausser dir". An den Heiligen, die auf Erden sind, an den Herrlichen ist all mein Wohlgefallen. Zahlreich sind die Schmerzen derer, die einem anderen [Gott] nachlaufen; ich werde ihre Trankopfer von Blut nicht spenden und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen. Der HERR ist das Teil meines Erbes und mein Becher; du bist es, der mein Los festlegt. Die Messschnüre sind mir gefallen auf liebliches Land; ja, mein Erbteil gefällt mir. Ich preise den HERRN, der mich beraten hat, selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren. Ich habe den HERRN stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken. Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen. Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Grube sehe. Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

Im Psalm 16 beschreibt David ein wirklich begehrenswertes Leben. Er beschreibt die Bedeutung eines Glaubenslebens anhand verschiedener Themen: Glauben, Unglauben, Gottes Plan für mein Leben, Göttliche Leitung, Hoffnung:

1. Glauben:

Bewahre mich Gott, denn ich berge mich bei dir!

Ich habe zum HERRN gesagt: "Du bist mein Herr; es gibt kein Glück für mich ausser dir."
An den Heiligen, die auf Erden sind, an den Herrlichen ist all mein Wohlgefallen.

2. Unglauben:

Zahlreich sind die Schmerzen derer, die einem anderen Gott nachlaufen;
ich werde ihre Trankopfer von Blut nicht spenden und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen.

3. Gottes Plan für mein Leben:

Der HERR ist das Teil meines Erbes und mein Becher; du bist es, der mein Los festlegt.
Die Messschnüre sind mir gefallen auf liebliches Land; ja, mein Erbteil gefällt mir.

4. Göttliche Leitung:

Ich preise den HERRN, der mich beraten hat, selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren (d.i. Gewissen).

Ich habe den HERRN stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken.

5. Hoffnung:

Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen.

Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Grube sehe.

Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

Mitten in dieser Beschreibung eines begehrten Lebens hat es eine Aussage, welche NICHT auf den alttestamentlichen König David zutreffen konnte. Wer findet sie? Ich stelle euch diese Frage als ein "Oster-Rätsel".

Die Lösung lautet: Psalm 16,10b: "wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Grube sehe." David ist durchaus gestorben und begraben worden. Sein Körper hat also definitiv die "Grube gesehen".

Wie lässt sich diese Aussage von David verstehen? War er wirklich der Meinung, er würde nicht sterben, begraben und im Grab vermodern? Wie konnte er sich nur auf eine solche Aussage hinreissen lassen?

3. Der begehrte Tod: Auferstehung aus dem Grab.

(Ps 16,9-10; Apg 2,25-32; 13,35-37)

Ps 16,9-10: Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen. Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Grube sehe.
Apg 2,25-32: Denn David sagt über ihn: "Ich sah den Herrn allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen, noch zugeben, dass dein Frommer Verwesung sehe. Du hast mir kundgetan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht. Ihr Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, dass er gestorben und begraben und sein Grab bis auf diesen Tag unter uns ist. Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, einen seiner Nachkommen auf seinen Thron zu setzen, hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er weder im Hades zurückgelassen worden ist, noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat. Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind.
Apg 13,35-37: Deshalb sagt er auch an einer anderen [Stelle]: "Du wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sehe.. Denn David freilich entschlief, nachdem er seinem Geschlecht nach dem Willen Gottes gedient hatte, und wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung. Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht.

Petrus analysierte als erster diese Aussage von David, die auf dessen Leben gar nicht zutreffen konnte. Petrus tat dies gleich bei seiner allerersten Predigt, nämlich in der sogenannten "Pfingstpredigt" (Apg 2,25-32). Dies muss uns nicht überraschen, hat doch Jesus Christus selbst ihm und den anderen Aposteln die Prophetien des Alten Testaments in Bezug auf den Erlöser aufgeschlossen und erklärt (Lk 24,44-47).

Petrus stellt in der Pfingstpredigt als Erstes fest: Der alttestamentliche König David ist gestorben und begraben worden. Daran gab es keinen Zweifel, zumal das Grab zur Zeit von Petrus noch begutachtet werden konnte (Apg 2,29).

Als Nächstes macht Petrus klar, dass David einerseits ein Prophet war und andererseits von Gott eine spezielle Verheissung bekommen hatte. Davids Königsdynastie soll auf ewig Bestand haben (2 Sam 7,11-16).

Nun wusste David nur allzu gut, dass ein "ewiger Thron" die Möglichkeiten eines menschlichen Königtums bei Weitem sprengte. Es gab nur einen Schluss: Gott würde einen göttlichen König senden, welcher aus der Nachkommenschaft Davids geboren werden würde. Dieser göttliche König nun würde alle menschlichen Begrenzungen sprengen. Er würde ewig leben und nicht in einem Grab vermodern.

Diesen König musste David nun in Ps 16,10 mit "dein Frommer" gemeint haben. Dass der König David sich durchaus des ewigen Thronfolgers bewusst war, beweist eindrück der Psalm 110, insbesondere Ps 110,1, in dem David diesen König als seinen "Herrn" anspricht. Darauf nahm dann auch Jesus Christus Bezug (Mt 22,41-46).

Somit wurde dem ewigen Thronfolger vom König David einen begehrenswerten Tod vorausgesagt: Er würde nicht in der Grube vermodern. Er war zwar kurze Zeit in der Grube, doch Gott "gab es nicht zu", dass er in der Grube bleiben sollte. Jesus Christus ist auferstanden!

Die Auferstehung von Jesus Christus ist der Beweis, dass Jesus tatsächlich der von Gott gesandte Christus ("Gesalbter"), bzw. König ist. Dieser König wird dereinst "den ganzen Erdkreis richten" (Apg 17,31). Deshalb gibt uns Psalm 2 in Bezug auf diesen König den Tipp, ihn anzubeten (Ps 2,12: zu küssen), damit wir nicht umkommen.

2 Sam 7,11-16: und [zwar] seit dem Tag, da ich Richter über mein Volk Israel bestellt habe. Und ich verschaffe dir Ruhe vor all deinen Feinden. So verkündigt dir [nun] der HERR, dass der HERR dir ein Haus machen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern gelegt hast, dann werde ich deinen Nachkommen, der aus deinem Leib kommt, nach dir aufstehen lassen und werde sein Königtum festigen. Der wird meinem Namen ein Haus bauen. Und ich werde den Thron seines Königtums festigen für ewig. Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein. Wenn er verkehrt handelt, werde ich ihn mit einer Menschenrute und mit Schlägen der Menschenkinder züchtigen. Aber meine Gnade soll nicht von ihm weichen, wie ich sie von Saul habe weichen lassen, den ich vor dir weggetan habe. Dein Haus aber und dein Königtum sollen vor dir Bestand haben für ewig, dein Thron soll feststehen für ewig.

Ps 2,1-12: Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten: "Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!" Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet über sie. Dann spricht er sie an in seinem Zorn, in seiner Zornglut schreckt er sie: "Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!" Lasst mich die Anordnung des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: "Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeissen." Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! Dienet dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern! Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen!

Ps 110,1-7: Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße! Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde! Dein Volk ist [voller] Willigkeit am Tage deiner Macht. In heiliger Pracht, aus dem Schoss der Morgenröte habe ich dich wie Tau gezeugt. Geschworen hat der HERR, und es wird ihn nicht gereuen: "Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks! Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tag seines Zorns. Er wird richten unter den Nationen, er füllt [Täler] mit Leichen. Das Haupt über ein grosses Land zerschmettert er. Auf dem Weg wird er trinken aus dem Bach, darum wird er das Haupt erheben.

Mt 22,41-46: Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie und sagte: Was haltet ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt: "Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße? Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tag an, ihn weiter zu befragen.

Lk 24,44-47: Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und den Propheten und Psalmen. Dann öffnetet er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstünden, und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten und in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.

Apg 17,31: weil er einen Tag gesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er [dazu] bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.